

KRIENMANAGEMENT / Die Forderung nach Hilfe wird immer akuter. Die Industrie klagt teilweise über 50-prozentige Auftragseinbrüche. Neun Betriebe verhandeln neu über Kurzarbeit.

„Keine Büttreden“

„Schönwetter- und Büttreden können wir derzeit nicht brauchen“, fordert Wirtschaftskammerpräsident Peter Nemeth im Rahmen einer Pressekonferenz gemeinsam mit Vertretern der heimischen Industrie. Denn laut Nemeth habe die Talfahrt noch gar nicht so richtig begonnen. Aktuelle Untersuchungen unter heimischen Industriebetrieben haben ergeben, dass die Situation in den einzelnen Branchen sehr unterschiedlich ist. „Die Be-

richte gehen von ‚guter Auslastung und Vollbeschäftigung‘ bis hin zu ‚Auftragseinbrüchen um rund 50 Prozent‘“ heißt es darin.

Sehr bemüht, ihre Mitarbeiter zu behalten

Derzeit befinden sich acht burgenländische Betriebe mit insgesamt 644 Mitarbeitern in Kurzarbeit, für weitere neun laufen momentan Verhandlungen. Die Firmen sind höchst aktiv, um ihre Mitarbeiter sicher durch

die stürmischen Zeiten zu bringen. Die Industriellenvereinigung fordert momentan vor allem leicht administrierbare Förderungen, gezielte Exportförderungen sowie gesteigerte Investitionsförderungen und Infrastrukturinvestitionen.

Mehr Hilfe für die kleinen Unternehmen

Mehr Hilfe für kleiner Betriebe hingegen fordert SPÖ-Nationalrat Gerhard Steier. „Wir sollten

davon weggehen, nur die großen Industriebetriebe zu unterstützen“, so Steier. Denn auch viele Kleinunternehmer leiden momentan „an der zaghafte Kreditvergabe der Banken“. Eine Förderaktion, die momentan auf großen Anklang stößt, ist die für burgenländische Nahversorger.

Einig sind sich im Burgenland jedoch alle Unternehmen: Über Konjunkturpakete sollte nicht nur diskutiert werden, sie sollten jetzt auch schon laufen.



WK-Präsident Peter Nemeth, Hella-Geschäftsführer Manfred Gerger und Felix-Austria Chef Bernd Berghofer (v.l.) fordern Maßnahmen.



Gerhard Steier und Unternehmer Oswald Hackl fordern vor allem massive Unterstützung für heimische Kleinunternehmer. FOTOS: DORIS SEEBACHEF

WIRTSCHAFT IN KÜRZE

Lenzing in der Krise?

Lenzing leidet unter der Finanzkrise. Noch habe man keine Probleme, doch man beobachte das Geschehen genau. Momentan machen Gerüchte die Runde, wonach das Unternehmen die Produktionskapazität rückfahren wird. Landeshauptmann Hans Niessl sprach sich in diesem Zusammenhang trotz kritischer Stimmen für die geplante Müllverbrennungsanlage aus

Wettbewerb „Tagen statt Worte“

Die Wirtschaftskammer Burgenland lädt heuer bereits zum sechsten Mal ein, am Wettbewerb für frauen- und familienfreundliche Betriebe teilzunehmen. Mittels Fragebogen werden die Gewinner ermittelt. Nähere Infos dazu gibt es im Internet unter www.taten-statt-worte.at

RECHNUNGSHOFBERICHT / Der Rechnungshof übt Kritik am AMS Burgenland wegen mangelhaft dokumentierter Fördermaßnahmen.

Kritik an Fördervergabe

Rund 60 Millionen Euro flossen zwischen 2000 und 2006 an Fördergeld aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) in das Burgenland. 60 Prozent dieser Förderanträge wurden über das AMS Burgenland abgewickelt. 600 Kursmaßnahmen wurden mit diesen Mitteln finanziert.

Ziele sogar „übererfüllt“, Dokumentation mangelhaft

Dieses Abwicklung wurde nun vom Rechnungshof geprüft – mit folgendem Ergebnis: Die gesetzlichen Ziele wurden erreicht – konnten teilweise sogar als „übererfüllt“ bezeichnet werden,

jedoch waren die Abwicklung und die Kontrolle der Fördermaßnahmen mangelhaft dokumentiert und nur schwer nachvollziehbar.

AMS: „Auf Qualität keinen Einfluss“

AMS-Chefin Helene Sengstrat rechtfertigt sich: „Der Rechnungshof hat eigene Vorstellungen, wie etwas in den Ordner geschichtet sein soll.“ „Man muss trotzdem berücksichtigen, dass es sich dabei teilweise um zehn Jahre alte Akten handelt“, meint sie. Kritik gibt es beispielsweise auch an einem fehlenden

Fernsehspot, der mit dem BKF als Werbekampagne gedreht wurde. „Wir haben die Kopie weder vom BKF bekommen, noch haben wir sie bei uns abgelegt“, gesteht Sengstrat einen Fehler aus dem Jahr 1997, betont jedoch: „Das war für uns ein Lernprozess, und der ist für uns jetzt abgeschlossen.“ Weiters betont sie, dass diese Vorwürfe den Schulungsmaßnahmen qualitativ keinen Abbruch getan hätten. In den letzten Jahren habe man extrem viel am Qualitätsmanagement gearbeitet, dementsprechendes Lob habe es auch schon vom Rechnungshof gegeben.



Schiedsrichter im Out. Wolfgang Kirnbauer (l.) wurde, so wie Andreas Roth, vom Präsidium der Liga ausgeschlossen. FIBA-Schiri Erich Kratschmer (r.) nimmt sich im Gespräch mit der BVZ kein Blatt vor den Mund, weil er „in Österreich kein Spiel mehr pfeifen will“. FOTO: MICHAEL PEKOVICS

BASKETBALL / Vergangene Woche wurden die Schiris Andreas Roth und Wolfgang Kirnbauer von der Liga ausgeschlossen.

Chaos in der Liga

VON MICHAEL PEKOVICS

Knalleffekt in der Bundesliga: Die Schiedsrichter Andreas Roth und Wolfgang Kirnbauer wurden aus der Liga ausgeschlossen und dürfen nicht mehr pfeifen.

Zur Vorgeschichte: Nach dem Spiel Fürstenfeld gegen Oberwart holte Fürstenfeld-Präsident Harald Fischl zum Rundumschlag gegen die Unparteiischen aus, besonders Roth stand heftig in der Kritik. Daraufhin reagierte Roth mit der Ankündigung, kein Fürstenfeld-Spiel mehr leiten zu wollen und rief seine Schiri-Kollegen zum Boykott auf – justament in der Woche vor dem Cup-Final-Four. Die Angelegenheit konnte kurzfristig nach der Androhung der Liga, Konsequenzen ziehen zu wollen, bereinigt werden – das Turnier fand ohne Roth statt.

Der Ausschluss begründet sich laut einer Liga-Aussen-

derung auf der Boykott-Androhung. „Es kann nicht sein, dass durch einen Boykott möglicherweise Sponsor- und Fernsehverträge nicht mehr eingehalten werden können.“

Güssing versteht die Liga, Leitner fordert Konzept

Für Güssing-Knights-Präsident Wolfgang Astl eine „nachvollziehbare Entscheidung“: „Der Erpressungsversuch von Roth musste bestraft werden, Präsident Norbert Steger hat korrekt gehandelt.“ Gunners-Manager Andreas Leitner wiederum findet es „schade, dass kein Kompromiss gefunden werden konnte“. Er fordert ein umfassendes Strukturkonzept.

Bisher war es so, dass sich die Schiedsrichter selbst zu Spielen ansetzen konnten, abgesichert durch ein „internes Kontrollsystem“, wie der letzte österreichische FIBA-

Schiedsrichter Erich Kratschmer weiß. „In allen Ländern Europas sind die Schiedsrichter in einem Verband organisiert, die Leistung wird dann von den Ligen zugekauft. In Österreich ist die ‚Verhaberung‘ zwischen Verband und Liga zu stark.“

Kratschmer selbst will in Österreich nicht mehr pfeifen, weil „die Liga den Schiedsrichtern keine Rückendeckung gibt“. Zusatz: „Die Achse zwischen Norbert Steger und Harald Fischl ist sicher eine der stärksten in der Liga. Aber das ist ein grundsätzliches österreichisches Funktionsproblem.“ Er befürchtet auch, dass die Abwicklung der Meisterschaft ein Problem werden könnte. Auch deswegen, weil „ein weiterer Schiri alles hinschmeißt“.

Konkret war das nach dem Livespiel am Montag übrigens Stefan Zöser.

BUNDESLIGA HERREN H1

Kapfenberg - Fürstenfeld					
Wels - Gmunden					
Traiskirchen - Oberwart					
1.	(2)	Gmunden	(23)	16	7 1983:17
2.	(4)	Traiskirchen	(23)	16	7 2064:19
3.	(1)	Fürstenfeld	(23)	16	7 2132:20
4.	(3)	Oberwart	(23)	15	8 1948:18
5.	(5)	Wels	(23)	14	9 1861:18
6.	(6)	Kapfenberg	(23)	14	9 1927:18

ARKADIA TRAIKIRCHEN LIONS - OBERWART
107:68 (27:26, 30:16, 26:11, 24:15). - Werfer: Nicc u. Vay je 23; Youngblood 21, Johnson 13, Ochsenhofer

DIE NÄCHSTE RUNDE:

- FREITAG, 13. MÄRZ, 19.30 UHR: Kapfenberg - I
- SAMSTAG, 14. MÄRZ, 19.30 UHR: Fürstenfeld - I
- MONTAG, 16. MÄRZ, 19.30 UHR: Gmunden - I

BUNDESLIGA HERREN H2

Graz - St. Pölten					
Wörthersee - Güssing					
Vienna - Klosterneuburg					
1.	(1)	Klosterneuburg	(23)	12	11 2024:19
2.	(2)	Güssing	(23)	9	14 1764:17
3.	(3)	St. Pölten	(23)	9	14 1733:18
4.	(4)	Wörthersee	(23)	8	15 1839:19
5.	(5)	Graz	(23)	6	17 1716:19
6.	(6)	Vienna	(23)	3	20 1658:19

KELAG WÖRTHERSEE PIRATEN - ÖKOSTAD KNIGHTS 85:79 (25:21, 17:24; 20:16, 23:18). - W 27, Chappel 16, Ledoux, Schäfer u. Knor je 9, Thom Burnette 24, Rhinehart 20, Mahalbasic 12, Buggelsh 8, Husanovic 7, Kuttnig 5.

DIE NÄCHSTE RUNDE:

- SAMSTAG, 14. MÄRZ, 18 UHR: Wörthersee - St
- SONNTAG, 15. MÄRZ, 17 UHR: Vienna - Güssing - Graz.

KURZ NOTIERT

FUSSBALL

Rücktritt. Günter Binder ist nach der Niederlage gegen den UFC Tadtten als des BVZ Burgenlandligisten AS schon/Unterpetersdorf zurückgetreten. Binder habe schon länger mit dem Gedächtnis gespielt. Das Match war nun der Beweis, spricht Binder über seinen Rücktritt. „Ich glaube, die Zeit ist gekommen um ein kräftiges Signal von mir zu geben. Vielleicht ist es zu wenig, was in man als Obmann passiert ist.“

BILLARD

Staatsmeister. Bei der österreichischen Staatsmeisterschaft im Billard „A“ Eisenstadt sicherte sich Lokalmatros Robert Immervoll bereits seinen 13. Titel. das Burgenland war es allerdings in der Geschichte des Billardsports

SHOWDANCE

Abgeräumt. Bei den Landesmeisterschaften in Mattersburg räumte die Union I den Titel ordentlich ab und sicherte sich den Meistertitel. Aber auch die Mager (GTU und ASKÖ Kunstturner) sehr erfolgreich und sicherten sich den Landesmeistertitel. Neudörfel siegte in der Kategorie Trendtanzrichtungen